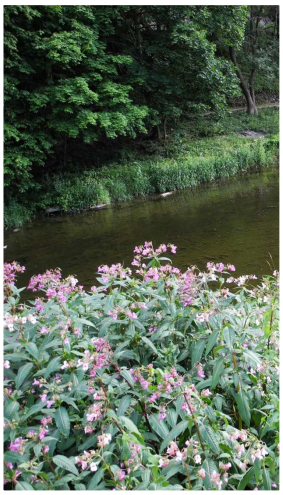
Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertung der gebietsfremden Gefäßpflanzen Deutschlands - Eine Übersicht

Dr. Stefan Nehring
Bundesamt für Naturschutz
Bonn

3. Seminar Neophytenmanagement in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts
Halle
18. September 2013



Gliederung

- Erhalt der biologischen Vielfalt
- Die NIB: Ein neues Naturschutzinstrument
- Die NIB gebietsfremder Gefäßpflanzen Deutschlands - *Entwurf*
- Analyse und Handlungsempfehlungen
- Ausblick

Erhalt der biologischen Vielfalt

Biodiversitätskonvention UN-Konferenz Rio de Janeiro 1992

Artikel 1. Ziele

Die Ziele dieses Übereinkommens (...) sind die Erhaltung der biologischen Vielfalt, ...

Artikel 8. In-situ-Erhaltung

(h) Jede Vertragspartei wird (...) die Einbringung **nichtheimischer Arten**, **welche Ökosysteme, Lebensräume oder Arten gefährden**, verhindern, diese Arten kontrollieren oder beseitigen.

Erhalt der biologischen Vielfalt

Biodiversitätskonvention UN-Konferenz Rio de Janeiro 1992

Erhalt der biologischen Vielfalt

Bundesgesetzblatt Jahrgang 2009 Teil I Nr. 51, ausgegeben zu Bonn am 6. August 2009

Gesetz
zur Neuregelung des Rechts
des Naturschutzes und der Landschaftspflege*)

Vom 29. Juli 2009
In Kraft getreten: 1. März 2010

Vorsorge

§ 40

Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten

(1) Es sind geeignete Maßnahmen zu treffen, um einer Gefährdung von Ökosystemen, Biotopen und Arten durch Tiere und Pflanzen nichtheimischer oder invasiver Arten entgegenzuwirken.

Beobachtung

§ 40

Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten

(2) Arten, bei denen Anhaltspunkte dafür bestehen, dass es sich um invasive Arten handelt, sind zu beobachten.

Früherkennung und Sofortmaßnahmen

§ 40

Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten

(3) Die zuständigen Behörden des Bundes und der Länder ergreifen unverzüglich geeignete Maßnahmen, um neu auftretende Tiere und Pflanzen invasiver Arten zu beseitigen oder deren Ausbreitung zu verhindern.

Kontrolle

§ 40

Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten

(3) Die zuständigen Behörden des Bundes und der Länder (...)
Sie treffen bei bereits verbreiteten invasiven Arten Maßnahmen, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern und die Auswirkungen der Ausbreitung zu vermindern, soweit diese Aussicht auf Erfolg haben und der Erfolg nicht außer Verhältnis zu dem erforderlichen Aufwand steh **(...)**

Erhalt der biologischen Vielfalt

Bundesgesetzblatt Jahrgang 2009 Teil I Nr. 51, ausgegeben zu Bonn am 6. August 2009

Gesetz
zur Neuregelung des Rechts
des Naturschutzes und der Landschaftspflege*)

Vom 29. Juli 2009
In Kraft getreten: 1. März 2010

Vorsorge

§ 40

Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten

(1) Es sind geeignete Maßnahmen zu treffen, um einer Gefährdung von Ökosystemen, Biotopen und Arten durch Tiere und Pflanzen nichtheimischer oder invasiver Arten entgegenzuwirken.

Beobachtung

§ 40

Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten

(2) Arten, bei denen Anhaltspunkte dafür bestehen, dass es sich um invasive Arten handelt, sind zu beobachten.

Früherkennung und Sofortmaßnahmen

§ 40

Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten

(3) Die zuständigen Behörden des Bundes und der Länder ergreifen unverzüglich geeignete Maßnahmen, um neu auftretende Tiere und Pflanzen invasiver Arten zu beseitigen oder deren Ausbreitung zu verhindern.

Kontrolle

§ 40

Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten

(3) Die zuständigen Behörden des Bundes und der Länder (...)
Sie treffen bei bereits verbreiteten invasiven Arten Maßnahmen, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern und die Auswirkungen der Ausbreitung zu vermindern, soweit diese Aussicht auf Erfolg haben und der Erfolg nicht außer Verhältnis zu dem erforderlichen Aufwand steh **(...)**

Genehmigungen **Beseitigungsanordnungen** **Besitz- und Vermarktungsverbote**

Erhalt der biologischen Vielfalt

Bundesgesetzblatt Jahrgang 2009 Teil I Nr. 51, ausgegeben zu Bonn am 6. August 2009

Gesetz
zur Neuregelung des Rechts
des Naturschutzes und der Landschaftspflege*)

Vom 29. Juli 2009
In Kraft getreten: 1. März 2010

Vorsorge

§ 40

Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten

(1) Es sind geeignete Maßnahmen zu treffen, um einer Gefährdung von Ökosystemen, Biotopen und Arten durch Tiere und Pflanzen nichtheimischer oder invasiver Arten entgegenzuwirken.

Beobachtung

§ 40

Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten

(2) Arten, bei denen Anhaltspunkte dafür bestehen, dass es sich um invasive Arten handelt, sind zu beobachten.

Früherkennung und Sofortmaßnahmen

§ 40

Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten

(3) Die zuständigen Behörden des Bundes und der Länder ergreifen unverzüglich geeignete Maßnahmen, um neu auftretende Tiere und Pflanzen invasiver Arten zu beseitigen oder deren Ausbreitung zu vermindern.

Kontrolle

§ 40

Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Arten

(3) Die zuständigen Behörden des Bundes und der Länder (...)
Sie treffen bei bereits verbreiteten invasiven Arten Maßnahmen, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern und die Auswirkungen der Ausbreitung zu vermindern, soweit diese Aussicht auf Erfolg haben und der Erfolg nicht außer Verhältnis zu dem erforderlichen Aufwand steht (...)

Genehmigungen **Beseitigungsanordnungen** **Besitz- und Vermarktungsverbote**

Erhalt der biologischen Vielfalt

Bundesgesetzblatt Jahrgang 2009 Teil I Nr. 51, ausgegeben zu Bonn am 6. August 2009

Gesetz
zur Neuregelung des Rechts
des Naturschutzes und der Landschaftspflege*)

Vom 29. Juli 2009
In Kraft getreten: 1. März 2010

§ 7

Begriffsbestimmungen

(2) Für dieses Gesetz gelten folgende weitere Begriffsbestimmungen:

9. invasive Art

eine Art, deren Vorkommen außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebiets für die dort natürlich vorkommenden Ökosysteme, Biotope oder Arten ein erhebliches Gefährdungspotenzial darstellt;

= normative Grundlage

Die NIB: Ein neues Naturschutzinstrument

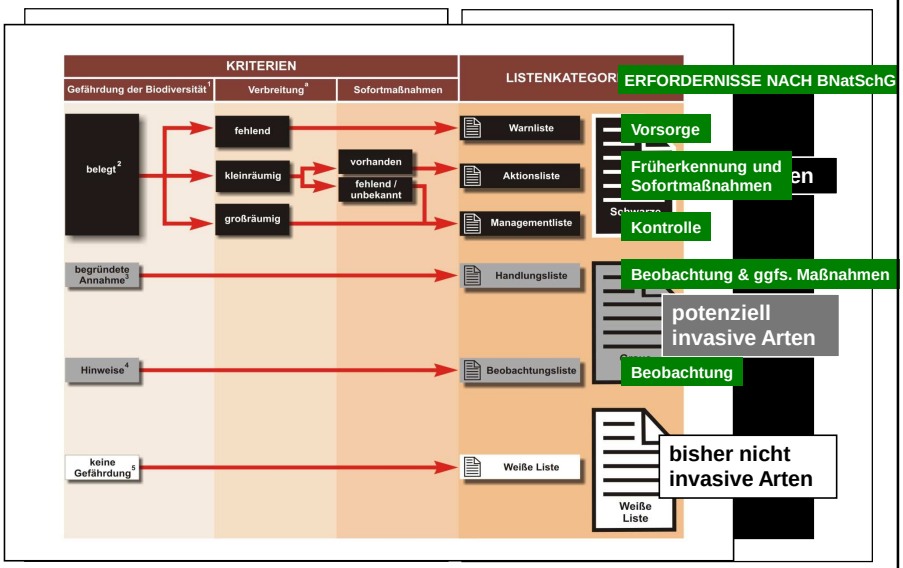
Naturschutzfachliche InvasivitätsBewertung

BfN F+E-Vorhaben 2006-2010: Methodik (update 2013) + Fische

BfN F+E-Vorhaben 2011-2012: Gefäßpflanzen (2013) + Wirbeltiere (2014)

BfN F+E-Vorhaben geplant 2014-2015: Restliche Gruppen

Die NIB: Ein neues Naturschutzinstrument

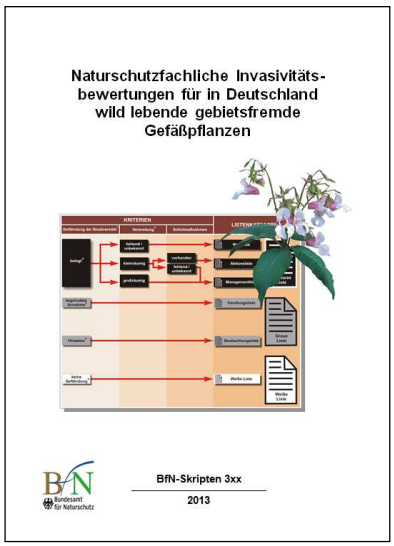


Die NIB: Ein neues Naturschutzinstrument

Kernpunkte des neuen Naturschutzinstruments NIB

- ✓ Übersichtliches und einfach kommunizierbares Instrument für den praktischen Naturschutz
- ✓ Für alle taxonomischen Gruppen anwendbar
- ✓ Ansatz basiert auf klar umrissenen, transparenten Kriteriensystem (vergleichbar zu Rote Listen)
- ✓ Schadensschwelle qualitativ festgelegt (wegen schwieriger Parametrisierung und langfristig schlechter Datenlage)
- ✓ Ex ante-Beurteilungen möglich
- ✓ Erst nach vollständigem Einstufungsvorgang transparente Zuweisung zu einer Listenkategorie (vergleichbar zu Rote Listen)
- ✓ Soll Fokus auf die aus Naturschutzsicht problematischen Arten lenken
- ✓ Soll zielgerichtete Maßnahmen begründen (Vorsorge, Früherkennung & Sofortmaßnahmen, Kontrolle, Beobachtung)
- ✓ Soll Wissensdefizite aufzeigen
- ✓ Einstufungen sind regelmäßig zu überprüfen und ggfs. anzupassen
- ✓ Bei Bedarf Weiterentwicklung des Instruments
- ✓ Findet schon Anwendung durch Bund und Länder, Wissenschaft sowie österreichisches Umweltbundesamt - momentan wird Eignung u.a. für EU Rechtsinstrumente geprüft

Die NIB gebietsfremder Gefäßpflanzen Deutschlands - ENTWURF



Vorgehensweise

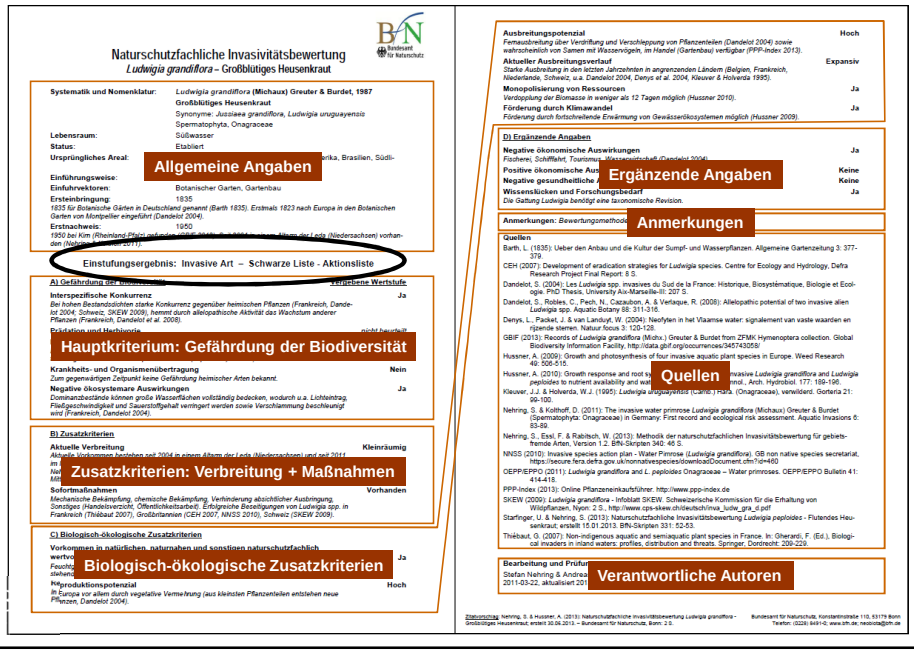
Vorrecherche (aus ~2.400 Arten)
432 etablierte Arten (alle)
471 unbeständige Arten (aus ~2.000)

Bearbeitung
Indizien für invasives Verhalten
80 Arten (NIB)

Keine Indizien für invasives Verhalten
823 Arten (Allgemeine Angaben)

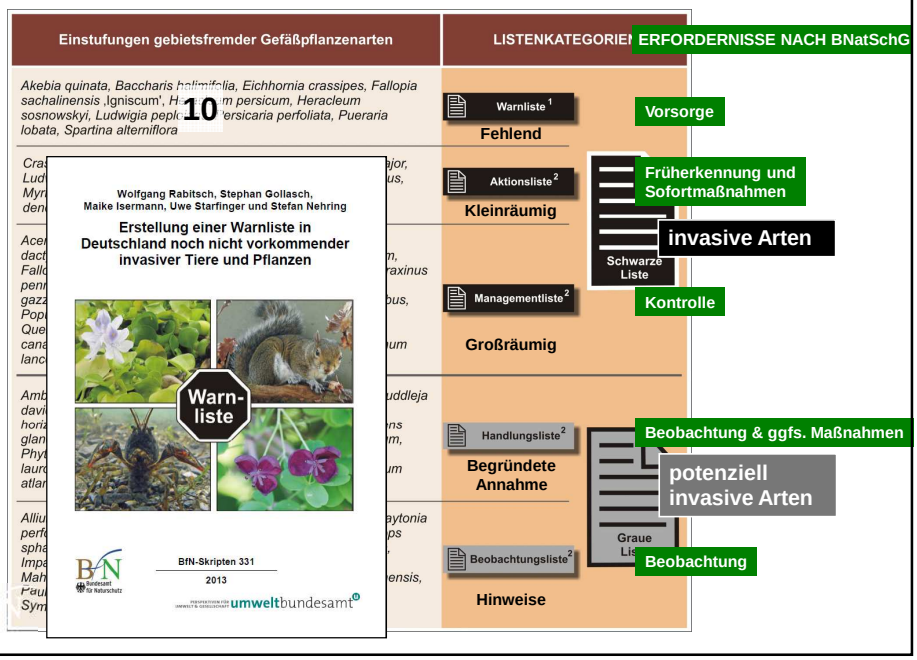
Unter Mitarbeit von B. Alberternst (Friedberg), F. Essl (Wien), K. Etling (Berlin), A. Hormann (Halle), A. Hussner (Düsseldorf), M. Isermann (Bremen), I. Kowarik (Berlin), D. Lauterbach (Berlin), R. May (Bonn), S. Nawrath (Friedberg), K. Reise (List/Sylt), B. Seitz (Berlin), U. Starfinger (Braunschweig) und M. von der Lippe (Berlin).

Die NIB gebietsfremder Gefäßpflanzen Deutschlands - ENTWURF

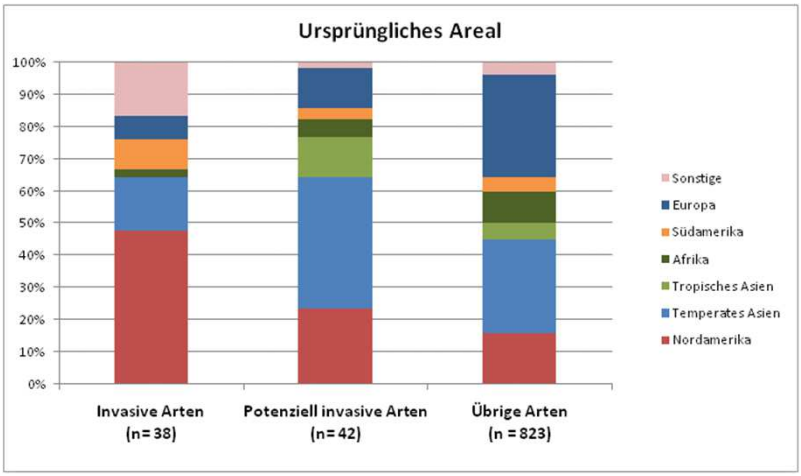


Die NIB gebietsfremder Gefäßpflanzen Deutschlands - ENTWURF

Die NIB gebietsfremder Gefäßpflanzen Deutschlands - ENTWURF

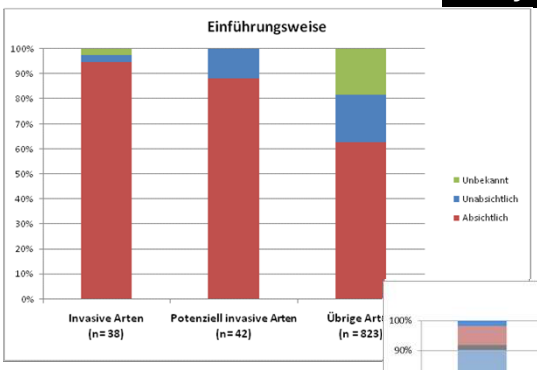


Analyse und Handlungsempfehlungen



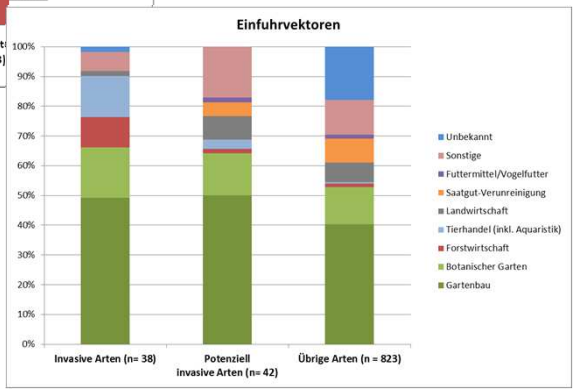
- 2/3 der invasiven und potenziell invasiven Arten stammen aus Nordamerika und dem temperaten Asien.
- Arten aus deutlich wärmeren Regionen (Afrika, tropisches Asien, Süd-Europa) tauchen in der freien Natur in Deutschland zwar auf, überleben jedoch oft die Winter nicht.

Analyse und Handlungsempfehlungen

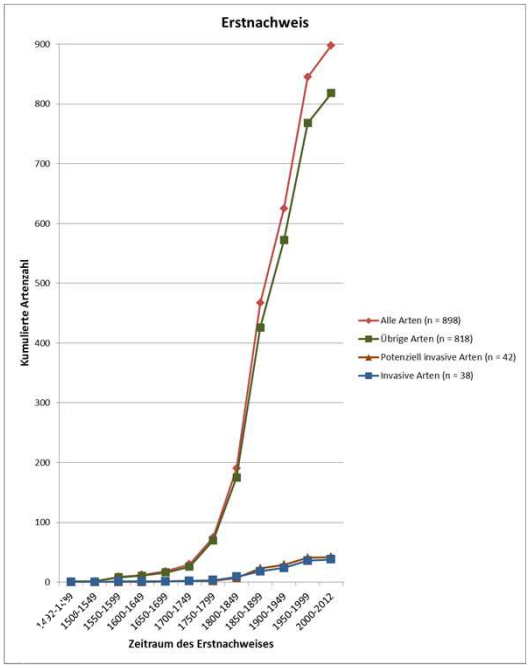


- Fast alle invasiven Arten wurden absichtlich eingeführt.

- Der Gartenbau ist mit Abstand der wichtigste Einfuhrvektor.

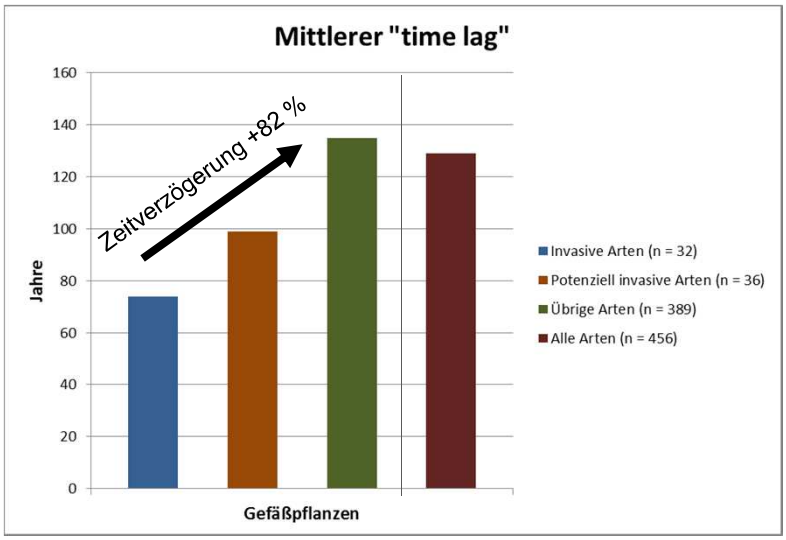


Analyse und Handlungsempfehlungen



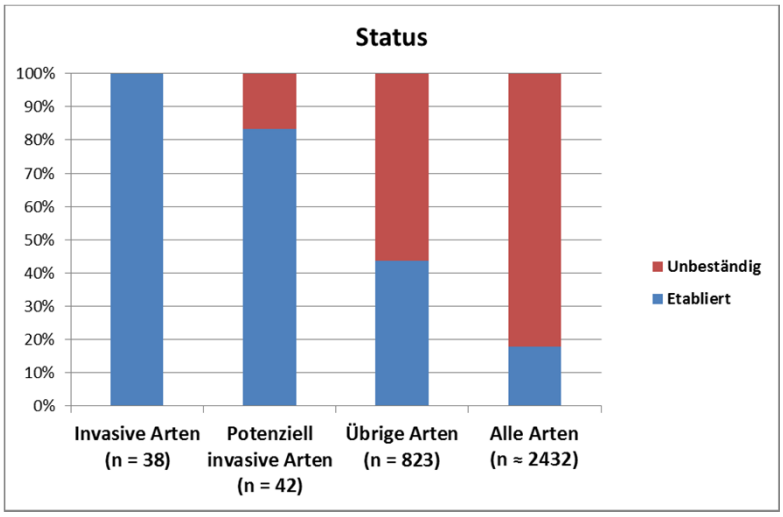
- Seit etwa 1700 rasanter Anstieg der Erstnachweise.
- Erst rund 100 Jahre später auch bei den invasiven und potenziell invasiven Arten ein deutlicher Anstieg.
- Anstieg hält bis heute unvermindert an.

Analyse und Handlungsempfehlungen



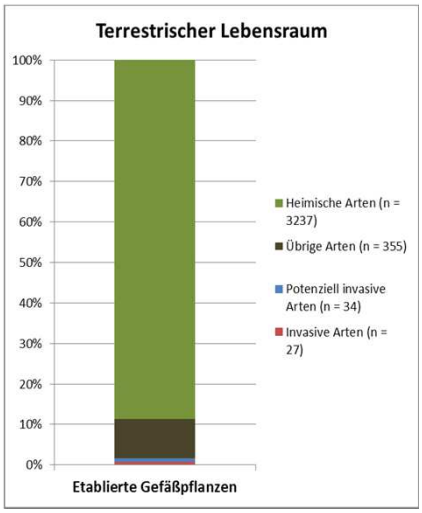
- Durchschnittliche Zeitdauer zwischen Ersteinbringung und Erstnachweis: 129 J.
- Invasive Arten treten fast doppelt so schnell auf wie die übrigen Arten.

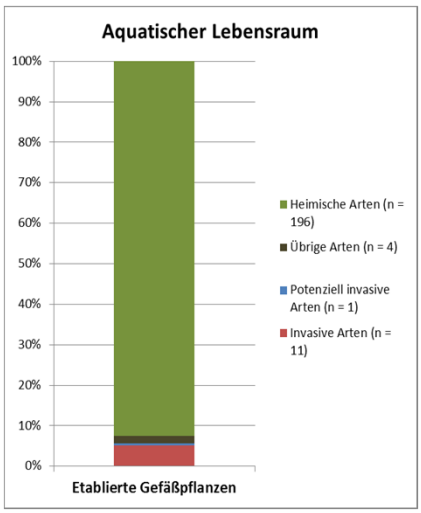
Analyse und Handlungsempfehlungen



- Alle invasiven und fast alle potenziell invasiven Arten sind etabliert.
- Unter den unbeständigen Arten sind viele Wärme liebend.

Analyse und Handlungsempfehlungen

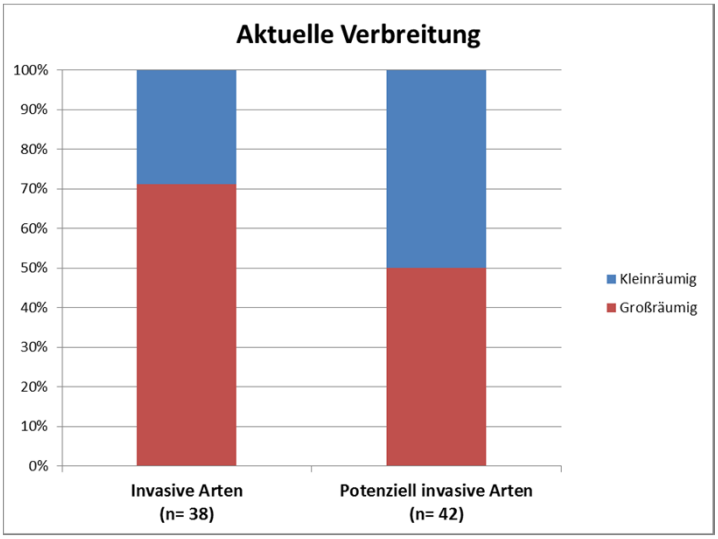




- Etwa jede 10. etablierte Gefäßpflanzenart ist gebietsfremd.
- Anteil der invasiven Arten < 1 %.

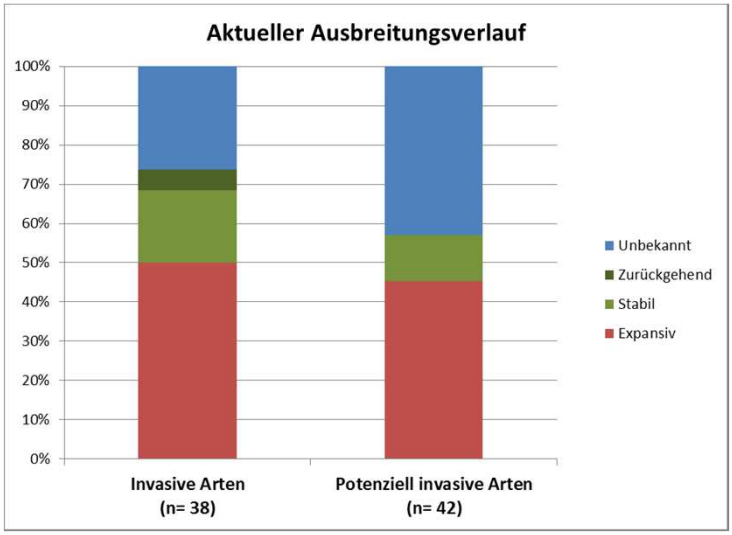
- Etwa jede 12. etablierte Gefäßpflanzenart ist gebietsfremd.
- Anteil der invasiven Arten 5 %.

Analyse und Handlungsempfehlungen



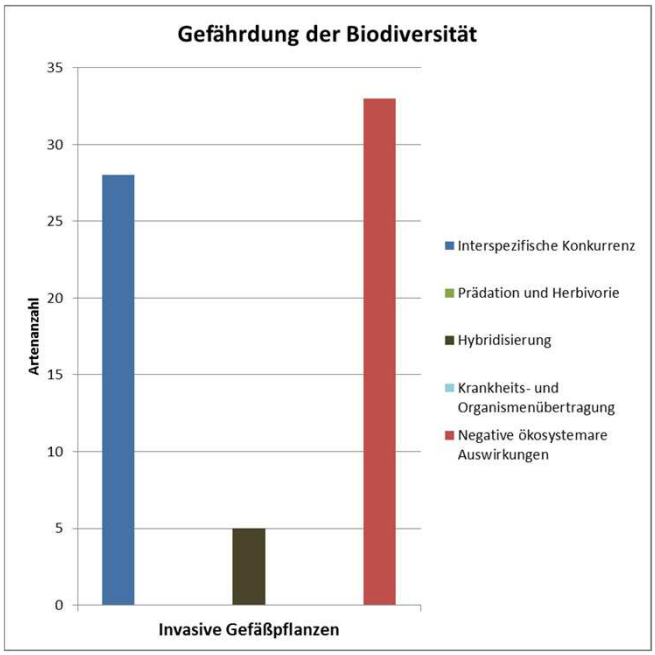
- Lange Zeit wurden invasive Arten nicht bekämpft, teilweise wurden sie sogar aktiv gefördert.
- Speziell bei erst kleinräumig vorkommenden Arten sind Maßnahmen besonders vielversprechend.

Analyse und Handlungsempfehlungen

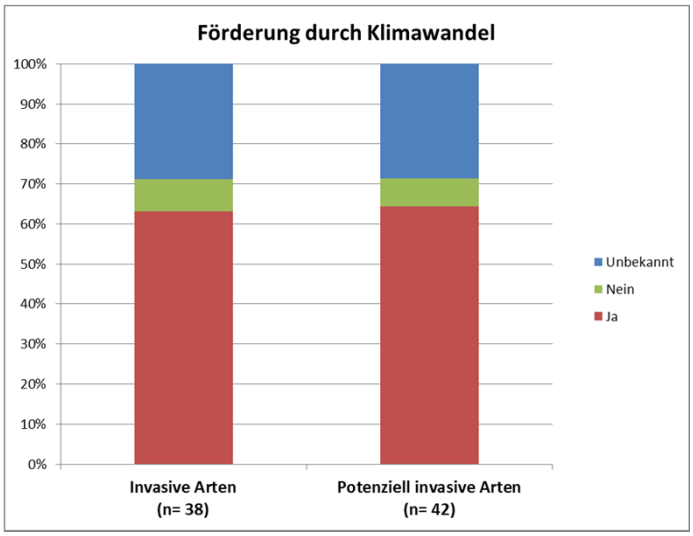


- In den letzten 5-10 Jahren haben sich viele Arten weiterhin ungehindert ausgebreitet.
- Relativ hoch ist der Anteil von Arten, über die keine genaue Aussage möglich ist.

Analyse und Handlungsempfehlungen



Analyse und Handlungsempfehlungen



- Das Problem „invasive Arten“ wird sich durch den Klimawandel noch verschärfen.
- Relativ hoch ist der Anteil von Arten, über die keine genaue Aussage möglich ist.

Analyse und Handlungsempfehlungen

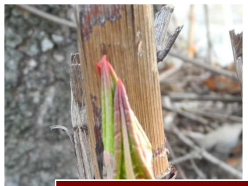
Vorsorge – Früherkennung und Sofortmaßnahmen – KONTROLLE – Beobachtung

- Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen
- Öffentlichkeitsarbeit (Einfuhr, Verkauf, Nutzer)
- Besitz- und Vermarkungsverbote
- Weitere vektorbezogene Maßnahmen

- Frühwarnsystem
- Neue oder bisher nur kleinräumig verbreitete invasive Arten vollständig beseitigen

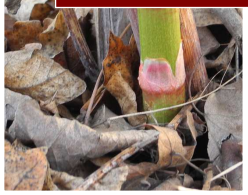
- Maßnahmen gegen weiträumig verbreitete invasive Arten nach Einzelfallprüfung
- Einzelfallprüfung muss v.a. auch Ausbreitungspotenzial einer Art berücksichtigen

Vorsorge – Früherkennung und Sofortmaßnahmen – Kontrolle – BEOBACHTUNG



Managementhandbuch invasiver Arten Deutschlands

BfN F+E-Vorhaben 2013-2014, TU Dresden



Zukünftiger EU-Rechtsrahmen zu invasive Arten

EUROPEAN COMMISSION

Brussels, 3.5.2011
COM(2011) 244 final

COMMUNICATION FROM THE
PARLIAMENT, THE COUNCIL, THE
AND THE COMMIT

Our life insurance, our natural cap

Ziel

Es s
werd
bein

wickelt
strument

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Brüssel, den 9.9.2013
COM(2013) 620 final

2013/0307 (COD)

Vorschlag für eine

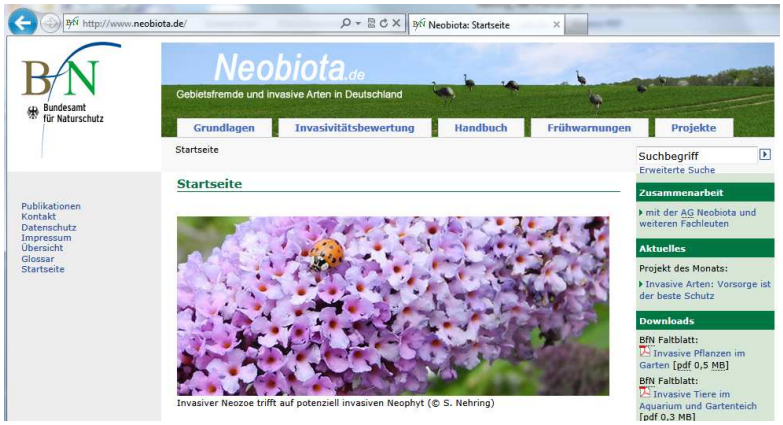
VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES

über die Prävention und die Kontrolle der Einbringung und Verbreitung invasiver gebietsfremder Arten

{SWD(2013) 321 final}
{SWD(2013) 322 final}
{SWD(2013) 323 final}

BfN-Informationssystem „Neobiota.de“

www.neobiota.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit